

Leserwünsche an den OB füllen einen ganzen Ordner

Einige Wünsche könnten schon bald umgesetzt werden - Jeder Wunschzettelschreiber erhält einen Brief vom OB



Von Gerd Mägerle

Biberach

Rund 100 Zuschriften sind zur Aktion "Wünsche an den OB" der "Schwäbischen Zeitung Biberach" im Dezember eingegangen. Bei der Stadtverwaltung Biberach sind die Wünsche inzwischen ausgewertet worden. Einige davon gehen vielleicht schon bald in Erfüllung. Auf jeden Fall erhalten die Wunschzettelschreiber demnächst persönlich Post von Oberbürgermeister Norbert Zeidler.

Bei Verena Fürgut, der persönlichen Referentin des OB, und bei der städtischen Pressesprecherin Andrea Appel füllen die Wünsche an den Oberbürgermeister samt Antworten inzwischen einen ganzen Aktenordner. Die "Schwäbische Zeitung" hatte die Biberacher in der Adventszeit dazu aufgefordert, per Coupon Wünsche an Oberbürgermeister Norbert Zeidler zu formulieren. "Da war alles drin, was das kommunale Leben ausmacht", fasst Zeidler zusammen, "vom Müll über Verkehrsschilder, ÖPNV bis zur Sauna."

Für ihn sei es "total interessant" gewesen, die ganzen Wünsche zu lesen. "Sie spiegelten auch ein bisschen den bunten Strauß an Themen wider, mit dem ich es auch in meiner Bürgersprechstunde regelmäßig zu tun habe", so Zeidler. Am einfachsten zu erfüllen sei der Wunsch nach einem Mülleimer an einer Bushaltestelle gewesen (siehe Kasten). Auch der Wunsch nach einem Defibrillator im Hallenbad könnte sich schon bald erfüllen.

Kein Handy, keine Drohne

Alle Wünsche wurden von Verena Fürgut und Andrea Appel erfasst und an die jeweils zuständigen Dienststellen der Stadtverwaltung weitergeleitet, die sich damit befassten. Dabei kam es durchaus immer wieder zu Überraschungen. "Kinder haben mir geschrieben, dass sie sich ein Handy oder eine Drohne wünschen", sagt Zeidler, "da bin ich leider der falsche Ansprechpartner, das müsste eigentlich in die Christkindlespost." Das gilt auch für Wünsche, die zum Beispiel in die Zuständigkeit des Landratsamts fallen. "Diese Wünsche haben wir an die entsprechenden Stellen dort übermittelt."

Auch einige Bürger aus Nachbargemeinden hätten ihre Wünsche für Biberach an den OB übermittelt. "Da sieht man mal, wie sehr man auch in der Nachbarschaft Anteil am Geschehen in Biberach nimmt", meint Zeidler. Überrascht sei er auch über Wünsche gewesen, die aus städtischen Institutionen, zum Beispiel Schulen, gekommen seien. "Das ist insofern bemerkenswert, als dass wir mit diesen Stellen eigentlich fast täglich in Kontakt stehen."

Gefreut über gute Wünsche

Gefreut habe er sich auch über die guten Wünsche, die ihm die Menschen per Wunschzettel übermittelt haben. "Es ist schön, dass sich die Leute auch über mein persönliches Wohl Gedanken machen. Das halte ich nicht für selbstverständlich", sagt Zeidler.

Alle Bürger, die ihre Adresse auf dem Wunschzettel-Coupon vermerkt haben, erhalten nun einen persönlichen Brief des Oberbürgermeisters. "Ich versuche darin auch, unser Verwaltungshandeln etwas näher zu erklären und auch zu erläutern, warum wir manche Dinge nicht oder noch nicht ändern können." Manche Punkte habe man bereits auf der Agenda, das vom Gemeinderat verabschiedete Investitionsprogramm lege aber fest, in welcher Reihenfolge welche Dinge erledigt werden. "Manches, wie die störanfällige Kirchturmuhre, fällt aber nicht in die bisweilen vermutete Allzuständigkeit des Biberacher Oberbürgermeisters", meint Zeidler.
